

Hier bei der Expedition 2 R., außerhalb bei den Königl. Postämtern 2 R. 10 S. incl. Post-Ausschlag, in Köln bei dem Königl. Post-Verwaltungsamt für England 3 R. 15 S., für Frankreich 4 R. 24 S., für Belgien 2 R. vier- teljährlich. In Warschau bei d. R. R. Postämtern 4 R. 33 Kop. In Rußland laut R. Posttaxe.

Ostsee-Zeitung

und Börsen-Nachrichten der Ostsee.

Stettin, 1866.
Sonabend, 16. Juni.

Insertions-Preis:
für den Raum einer Petitzeile 2 S.
Inserate nehmen an:
in Berlin: A. Ketemeyer, Breitestr. 1.
in Hamburg-Altona: Haasenfein & Vogler.
in Stettin: die Expedition.
Beigefügte Mittheilungen werden gratis aufgenommen und auf Verlangen angemessen honorirt.

Berlin, 16. Juni. Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht: Dem Obersten z. D. Modrach zu Greunach, zuletzt Bezirks-Commandeur des 2. Bataillons (Carlouis) 4. Rheinischen Landwehr-Regiments Nr. 30, den Rotten Adler-Orden vierter Classe; sowie dem Kreis-Physikus, Sanitätsrath Dr. Voß in Schönau, den Charakter als Geheimer Sanitäts-Rath zu verleihen; den Kaufmann A. F. Weyer in Carlsbade zum Consul daselbst zu ernennen; und dem Sporer-Meister Eduard Ludwig Gustav Schulze zu Potsdam das Bräufiat eines Königl. Hof-Lieferanten zu verleihen.

Der Englische Geldmarkt. I.

Die umfangreichen Geldzufuhren, welche das Mißtrauen des Continents und die Verlegenheit Amerikas um Kimeßen für die zurückkehrenden Vereinigten-Staaten-Papiere auf den Englischen Markt brachte, haben die Lage der Englischen Bank so wieder gekräftigt, daß es jetzt rasch vorwärts geht mit der Consolidirung ihres Zustandes, und es ist Grund anzunehmen, daß die eigentliche Krisis überwunden ist, ohne daß die Englische Bank genöthigt gewesen wäre, die Grenze der Bankacte in ihrer Notenemission zu überschreiten.

Eine Uebersicht des Bankstatus während dieser kritischen Periode, die sich ungewöhnlich lange hingezögert hat, wird den Verlauf anschaulich machen.

	2. Mai	9. Mai	16. Mai
Notenumlauf	2. 23,309,819	22,806,660	26,650,817
Staatsdepósitos	4,922,990	5,781,827	5,936,219
Privatdepósitos	13,587,965	13,515,537	18,620,672
Regierungssicherh.	10,694,254	10,894,254	10,837,056
Privatsicherh.	20,380,395	20,844,217	30,943,359
Notenreserve	4,839,250	4,950,325	730,890
Metallvorrath	13,509,140	13,156,140	12,323,805
Disconto	7 1/2	9 1/2	10 1/2
Confol	86 1/2	85 1/2	87 1/2
Rurz Paris	25.10—22 1/2	25.10—25	25.0—12 1/2
Amsterdam	11.15—16	11.15—17	11.13—15
3 Mt. Hamburg	13.9—1 1/2	13.12—13	13.10—1 1/2
23. Mai	23. Mai	30. Mai	6. Juni
Notenumlauf	26,020,693	26,562,525	26,020,626
Staatsdepósitos	5,994,761	6,188,512	6,649,515
Privatdepósitos	18,790,917	20,467,080	20,206,683
Regierungssicherh.	10,837,056	10,864,638	10,813,403
Privatsicherh.	31,050,406	33,447,463	31,771,845
Notenreserve	830,865	415,410	2,167,405
Metallvorrath	11,857,786	11,878,775	13,278,961
Disconto	10 1/2	10 1/2	10 1/2
Confol	86 3/4	87 1/2	86 1/4
Rurz Paris	25.2 1/2—15	25.10—20	25.12 1/2—20
Amsterdam	11.16 1/2—17 1/2	11.16 1/2—17	11.15—16 1/2
3 Mt. Hamburg	13.10—1 1/2	13.9—1 1/2	13.8 3/4—9

Wir bemerken, daß unter der Rubrik „Notenumlauf“ die Bank-Post-Bills mit eingerechnet sind. Zwischen dem 9. und 16. Mai liegt die Suspension der Bankacte, welche am 11. Mai stattfand. Ihr war der Fall von Overend Gurney & Co. vorausgegangen. Es folgten ihr noch mehrere der neuen Finanzgesellschaften, bis in der ersten Woche des Juni die Algra und Maisterman's Bank den Schluß machte, und es herrscht nach den Berichten des „Economist“ das Gefühl, als ob hiermit der Abschluß der großen Fallissements erreicht sei.

Der Suspension der Bankacte folgte unmittelbar eine solche Ausdehnung des Disconto- und Darlehns-Geschäfts der Bank, daß in einer Woche die Privatdepósitos sich um 10,100,000 Lstr. oder ca. 67 Mill. Thlr. vermehrten. Die Hälfte der hierdurch von der Bank entnommenen Zahlungsmittel — ca. 5,100,000 Lstr. — blieben indeß bei der Bank als „Privatdepósitos“, d. h. als bereitete Kassenbestände der Kundschaft der Bank bei derselben ruhend, so daß die Notenreserve nur um ca. 4,200,000 Lstr. reducirt zu werden brauchte und der ungedeckte Notenumlauf innerhalb der von der Bankacte gezogenen Grenze von 15 Mill. Lstr. bleiben konnte. Das war die unmittelbare Folge der Suspension. Seitdem, und zwar bis zum 30. Mai, haben die Privatdepósitos sich noch um 2 1/2 Millionen Lstr. gemehrt, ein Beweis, daß mit der Suspension der Bankacte die moralische Wirkung, welche in den früheren Fällen der Krisis ein Ende machte, diesmal nicht herbeigeführt werden konnte. Zugleich nahm der Verkehr zwischen dem 16. und 30. Mai noch einen erhöhten Betrag von Umsatzen in Anspruch, so daß die Privatdepósitos sich nur um ca. 1,800,000 Lstr. erhöhten und die Notenreserve um weitere 300,000 Lstr. bis zu dem äußerst geringen Reste von 415,410 Lstr. reducirt werden mußte.

In dieser ganzen Periode betrug der Metallabfluß aus der Bank ca. 1,700,000 Lstr. — ein Beweis, daß die Krise in einem außergewöhnlichen Goldabfluß ihre Veranlassung nicht hatte.

In der letzten Woche hat die Nachfrage nach Credit nachgelassen, so daß die Privatdepósitos um ca. 1,700,000 Lstr. abnahmen und gleichzeitig die Notenreserve um ungefähr dieselbe Summe wuchs. Diese Abnahme der Privatdepósitos hatte offenbar darin ihren Grund, daß verfallende Credite nicht erneuert wurden, weil die betreffenden Geschäfte abgewickelt waren. Die Kundschaft der Bank hielt noch immer auf große Kasse, was darin zu erkennen ist, daß die Rubrik der Privatdepósitos eine erhebliche Abnahme nicht erfuhr.

Deutschland.

Stettin, 16. Juni. Das Berliner „Fremdenblatt“ schreibt: „Eine Anzahl Bürger unserer Stadt, zum Theil Hauseigenthümer, zum Theil Miether, haben sich zu einer Gesammtpetition an das Königl. Staatsministerium vereinigt. Man beabsichtigt nämlich eine Suspension der nothwendigen Subhastation von Grundstücken und eine mindestens zeitweilige Aufhebung der Personalhaft zu beantragen und glaubt diese Anträge durch eine Schilderung der gegenwärtigen trassen Nothstände genugsam motivirt zu haben.“ Weshalb petitioniren die Herren nicht sofort um ein allgemeines Moratorium für alle Schulden? — um den letzten Rest von Credit gleich auf einen Schlag zu vernichten! Die Aufhebung der Personalhaft mag man als eine Maßregel für die Zukunft ins Auge fassen: wir haben nichts dagegen. Ebenso wenig dagegen, wenn der Hypothekar-Credit durch die Gefährdung erschwert, statt erleichtert, werden sollte, indem jedenfalls von ihm, wie vom Wechsel-Credit, ein weit größerer Gebrauch gemacht ist, als sich mit einer gesunden Wirtschaft auf die Dauer verträgt. Aber derartige Re-

formen unsers Creditwesens damit beginnen wollen, daß man einfach die betreffenden Gesetze suspendirt, und zwar indem man dieser Suspension rückwirkende Kraft verleiht, das heißt denn doch das Kind mit dem Bade ausschütten!

Berlin, 16. Mai. Von den verschiedensten Seiten wird bestätigt, daß von Seiten der Preussischen Regierung in Dresden, Kassel und Hannover nochmals — jedoch, wie die unten folgenden telegr. Nachrichten beweisen, vergeblich — der Vorschlag gemacht ist, über die Berufung eines Parlaments auf Grundlage des Entwurfes zu einem neuen Bunde, welcher in Frankfurt gestern übergeben wurde, zu verhandeln, um durch den Zusammentritt dieser Versammlung wenigstens einen Krieg unter rein Deutschen Staaten, der durch den Beschluß wegen Mobilisirung der Bundescontingente vorbereitet worden, zu verhindern. Außerdem hat das Preussische Cabinet den Europäischen Mächten, welche die Wiener Congress-Acte von 1815 unterzeichnet haben, in einer Depeche die Mittheilung gemacht, daß in Folge des verfassungswidrigen Beschlusses in Frankfurt vom 14. d. M. ein Bruch des Deutschen Bundes von 1815 stattgefunden habe.

Der „Köln. Ztg.“ wird unter dem 15. von hier telegraphirt: „Der Beschluß, die Vorlage der Grundzüge für die neue Bundesverfassung noch in Frankfurt mitzutheilen, soll gefast worden sein, als die Majorität für den Oesterreichischen Antrag wahrscheinlich geworden war. Mit der Vorlage sollte die Gründung des neuen Bundes augenscheinlich eingeleitet werden.“

Mecklenburg-Schwerin wird wahrscheinlich zum Schutze Schleswig-Holsteins activ für Preußen eintreten.“ Die „Berl. Börsz.“ enthält Folgendes: „Wir begegnen heute mehrfach der Mittheilung, daß bestimmte Nachrichten hierher gelangt seien, wonach die Aufstellung eines französischen Observations-Corps bei Stralsburg im Preußenfreundlichen Sinne zu erwarten sei, sobald es wirklich zum Kriege kommen sollte. Wir müssen dieser Nachricht Widerspruch entgegenstellen. Die Verhandlungen zwischen Preußen und Frankreich waren vor nicht sehr langer Zeit allerdings auf dem Punkte, zu einem ganz bestimmten Abschluß zu gelangen, und wäre dieser Abschluß erfolgt, so ständen wahrscheinlich die ganzen gegenwärtigen Eventualitäten des Krieges wesentlich anders. Es ist hier schließlich gewissen Forderungen Frankreichs nicht zugestimmt worden und daran der Abschluß gescheitert. Ist nun in den allerjüngsten Tagen auch auf die besagten Verhandlungen wieder zurückgekommen worden, so sind sie doch noch keineswegs dahin geblieben, daß schon bestimmte Folgen derselben in nächster Zeit in die Erscheinung treten könnten. Das Eine aber geht aus den ganzen Verhandlungen selber hervor, daß zwischen der Französischen und der Preussischen Regierung ein sehr herzliches Einvernehmen besteht, welches schließlich seine entschiedenen gegen Oesterreich gerichteten Früchte zu tragen nicht ermangeln wird.“

Wie die „Berl. Börsz.“ hört, wird der vorgestern in Frankfurt gefasste Beschluß wahrscheinlich die Folge in Preußen haben, daß das ganze zweite Aufgebot einberufen wird.

Für die gesamte Preussische Armee ist nach der „Berl. Börsz.“ mit dem vorgestern Tage der Kriegszustand proclamirt worden, d. h. es greifen von gestern ab für die Soldaten diejenigen Paragraphen der Kriegsartikel nunmehr Platz, welche sich speciell auf den Eintritt des Krieges beziehen.

Durch Parolebefehl ist den Soldaten das Rauchen auf den Straßen hier ausdrücklich gestattet worden.

General-Feldmarschall Graf Wrangel begiebt sich heute Abend zur Armee oder vielmehr zu dem Gurskier-Regiment, dessen Chef er ist. Die Wistentaarten, welche er Augenblicks hier bei seinen Abschiedsbesuchen zurückläßt, lauten wörtlich: „Graf Wrangel, Freiwilliger im Ostpreussischen Gurskier-Regiment Nr. 3.“ Der greise Herr nimmt übrigens bei jeder Gelegenheit Veranlassung, zu versichern, daß er den einzigen Wunsch mit sich fortnehme, an der Spitze seines Regiments mit Ehren für das Vaterland zu fallen. (Berl. Börsz.-Ztg.)

Der Finanzminister hat unterm 11. d. Folgendes bekannt gemacht:

Die Gemeinden Bohnsdorf, Alt-Glienide, Neu-Glienide, Grünau, Grinerlinde, Müggelsheim, Schmüdow, Alt-Schöneberg, Neu-Schöneberg und Schönow im Kreise Teltow, sowie die Gemeinde Schwanebeck im Kreise Niederbarnim haben sich in patriotischer Weise erboten, die Steuern auf Erfordern sechs Monate und auch länger vorausbezahlen zu wollen. Se. Maj. der König haben von diesem Beweise alter Preussischer Hingebung und Opferwilligkeit mit besonderer Anerkennung Kenntniß zu nehmen und mich zu ermächtigen geruht, den beteiligten Gemeinden im Allerhöchsten Auftrage öffentlich danken zu dürfen. Diese Allerhöchste Willensmeinung bringe ich hierdurch unter Ausdruck des Dankes zur allgemeinen Kenntniß.

Herr v. Gerlach hat mit der „Kreuz-Ztg.“ und der gegenwärtigen Preussischen Politik vollständig gebrochen. Er erklärt in dem genannten Blatte: „Der Verfasser der „Rundschau“ erklärt hiermit, im Anschlusse an die Aufsätze, die er über die Fragen, welche Deutschland jetzt bewegen, durch die „Kreuzzeitung“ im Mai veröffentlicht hat, daß er mit den Meinungen und Rechtsansprüchen über jene Fragen, welche die „Kreuzzeitung“ seitdem bis heute, 14. Juni, ausgesprochen hat, im Wesentlichen nicht übereinstimmt.“ Darauf erwidert der Chef-Redacteur der „Kreuzzeitung“, er könne nach seinem Gewissen mit den Ansichten des „Rundschauers“ nicht übereinstimmen, er hoffe aber auch „getreu erfunden zu werden vor dem, welcher auch der Herzen Gedanken prüft“, und von dem „Rundschauer“ nicht für alle Zeiten geschieden zu sein.

In Betreff der „discontablen Wechsel“, welche der Finanzminister sich auf Rechnung der Steuercredite geben lassen will, sind bereits mancherlei Fragen aufgetaucht. Die „Std. Ztg.“ fragt, ob der Finanzminister Wechsel ersten Ranges verlange, oder Tratten auf das Haupt-Steueramt. Diese Frage beantwortet sich im Sinne der letzteren Alternative durch Hinweis auf das Circular des hiesigen Haupt-Steueramts. Aber indem der „Staatsanzeiger“ in seiner Notiz über diesen Gegenstand die Wechsel „discontable“ nennt, ist anzunehmen, daß der Finanzminister diese Wechsel bei der Bank oder der Seehandlung zu begeben beabsichtigt. Da die Mittel der letzteren wohl anderweitig in Anspruch genommen sein werden, so entsteht die Frage, wie die Bank-Wechsel discontiren kann, welche zum Theil über 3 Monate laufen, während sie statutenmäßig nur solche Wechsel discontiren darf, die eine Verfallzeit von höchstens 3 Monaten haben. Außerdem ist es zweifellos, daß durch solche Discontirung die Staatskassenschulden der Bank werden wird, wenn auch nur Wechselregress-Schuldnerin, daß also Bank und Staat in eine bisher aus guten Gründen

vermiedene Geschäftsverbindung treten würden. Endlich liegt es auf der Hand, daß dieses Geschäft des Staates mit der Bank auch auf den Notenumlauf der Bank seine Wirkung üben würde. 1862 umfaßten die Steuercredite ca. 13. Mill. Thlr. (Nat.-Ztg.)

Die Eidesleistung in Holstein geht ohne Anstand vor sich. Zum Theil geben die Beamten den verlangten Revers ohne Weiteres ab, theils machen sie einen bedeutungslosen Vorbehalt. So ist nach dem „Hamb. Corr.“ in einer Versammlung von sämtlichen Mitgliedern des Kieler Magistrats, Räten des Oberappellationsgerichts, Professoren der Universität und sonstigen Beamten Kiels beschloffen worden, den Revers der Beamten nur unter Voranstellung nachstehender Erklärung zu unterzeichnen und einzufügen: In der Voraussetzung, daß der von mir verlangte Revers sich lediglich auf mir obliegenden Gehorsam in der gewissenhaften Erfüllung meiner Amtspflichten bezieht und dadurch der definitiven Entscheidung über die Zukunft der Herzogthümer nicht vorgegriffen werden soll, habe ich denselben wie folgt unterzeichnet.

Königsberg, 15. Juni. Die „Distr. Ztg.“ veröffentlicht den Wortlaut des vom Herrn Minister für Handel u. Erlasse- nenen Bescheides auf die von den Deputirten der hiesigen Kaufmannschaft, den H. H. Stephan, Klepfer und Wartenin, demselben am 26. Mai c. vorgetragenen Beschwerden. Die Entscheidung lautet:

„Unter Bezugnahme auf meinen Erlaß vom 19. v. M. durch welchen die Beschwerden des Vorsteheramtes vom 31. März und 28. April c. hinsichtlich der Publikation amtlicher Erlasse u. erledigt worden sind, eröffne ich demselben nunmehr in Bezug auf die an den Herrn Minister des Innern gerichteten Beschwerden vom 10. April c., nachdem dieselbe zur ressortmäßigen Verfügung an mich abgegeben ist, die Königl. Regierung auch die bezüglich der Verhandlungen einge- reicht hat, daß es ohne Zweifel in den Befugnissen der Königl. Regierung liegt, eine verantwortliche Vernehmung der Mitglieder des Vorsteheramtes anzuordnen, Actenstücke einzufordern und den Hatz- bestand in Bezug auf die Verhandlungen des Vorsteheramtes fest- zustellen, hinsichtlich deren die Mitglieder des Vorsteheramtes nach der ausdrücklichen Bestimmung der §§. 27 und 48 des Statuts vom 25. April 1823 der Obrigkeit verantwortlich sind. Diese durch §. 143 II. 6 und §. 13 II. 13 A. L. R. ebenfalls an- erkannten Befugnisse hat die Königl. Regierung in dem vorliegen- den Falle nicht überschritten und es kann daher der Beschwerde des Vorsteheramtes in dieser Beziehung keine Folge gegeben werden, viel- mehr muß ich ernstlich mißbilligen, daß das Vorsteheramt am 9. April c. einen Beschluß gefaßt hat, welcher diese Befugnisse der Auf- sichtsbehörde zu verneinen und die auf demselben beruhenden Anord- nungen zu vereiteln bezweckte. Von einer weiteren Fortsetzung des eingeleiteten Verfahrens kann ich indeß ein Ergebnis nicht erwar- ten, welches nicht schon jetzt vorläge. Der Beschluß des Vorsteher- amtes vom 20. März d. J. hat in so augenfälliger und vollständi- ger Weise sich selbst gerichtet und zwar, wie ich glaube, auch in dem Bewußtsein der dabei Beteiligten, daß der Aufsichtsbehörde die widerwärtige Aufgabe erspart werden kann, den Thatfachen nachzugehen, welche in die Fets eines jedem Preußen theuern Festtages durch Her- einziehung politischer Parteifragen einen Mißklang gebracht haben. Indem ich daher diese unerquicklichen Verhandlungen hiermit schließe, bemerke ich, daß die dortige Königl. Regierung mit entsprechender Anweisung versehen ist. Berlin, 8. Juni 1866. Der Minister für Handel u. (gez.) v. gerlach.“

Am 27. Mai hatten die Herren Deputirten nach Königs- berg telegraphirt, daß „die Antwort des Herrn Ministers nach allen Richtungen sehr befriedigend ausgefallen sei.“

Altona, 12. Juni. Die „Hensb. Nordb. Ztg.“ giebt eine Zusammenstellung derjenigen Abgeordneten, 26 an der Zahl, welche die öffentliche Erklärung gegen die Behinderung des Zusammentritts der Stände-Versammlung unterzeichnet ha- ben. Von den 5 Abgeordneten der Geistlichen unterzeichneten 4, und von den 4 ritterschaftlichen Abgeordneten keiner, von den 9 Vertretern der großen Grundbesitzer einer, von den 16 Ver- tretern der kleineren Landbesitzer 9, von den 15 Abgeordneten der städtischen Wahlbezirke 11. Die Gesammthzahl der berech- tigten Stimmen beträgt 48, von denen zur Zeit 3 ruhen. Die Stände-Versammlung“, bemerkt die „Frankf. Nordb. Ztg.“, „konnte schon aus dem Grunde nicht Sitzungen halten, weil die Zahl der auf den Ruf Oesterreichs hörenden und erschienenen Deputirten nur 25 betrug, während 36 Deputirte eine Versamm- lung erst beschlußfähig gemacht haben würden; die Versamm- lung zählt im Ganzen 48 Deputirte. Dieser Umstand mag auch veranlaßt haben, daß Gabeln die Stände nicht schleunigst nach Altona berief, um unter seinem Schutze zu tagen; denn sie konnten eher nicht tagen, weil von 48 Deputirten nur 25 erschienen, während mindestens 36 erscheinen mußten, um Be- schlüsse fassen zu können.“

Hannover, 15. Juni, Abends. Der Preussische Frie- dens- und Bündnisvorschlag ist vom Könige abgelehnt, die Grundzüge eines engeren Bundes namentlich wegen der Anfor- derungen in Beziehung auf die militärische Organisation und die Flottenfrage entschieden verworfen. Es findet eine Concen- tration der hannoverschen Truppen im Süden statt; man hofft auf Oesterreichische Unterstützung. Die Eisenbahn nach Harburg soll an vielen Stellen zerstört sein. (W. T. Z.)

Hannover, 15. Juni, Nachm. In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer stellte Benning sen im Namen der libe- ralen Partei den Antrag, am nächsten Montag an den König eine Adresse zu richten, in welcher ausgeführt werden soll, daß der gestrige Bundesbeschluß, dem Hannover zugestimmt, Deutschland mit einem Bürgerkrieg und Hannover mit einer unabsehbaren Last bedrohe, sowie die Unabhängigkeit des Lan- des gefährde. Die Adresse soll den König ferner um die Ent- lassung der Minister, welche die Zustimmung zu dem Oester- reichischen Antrage angerathen haben, ersuchen und verlangen, daß der Bundesbeschluß nicht zur Ausführung gelange, daß die Neutralität Hannovers bewahrt und die Berufung eines Deutschen Parlaments gefördert werde. (W. T. Z.)

Albalt, 14. Juni. Geh. Rath Sintonis eröffnete ge- stern den außerordentlich einberufenen Landtag. Es ist dem- selben nur eine Vorlage gemacht worden: eine Anleihe bis zum Betrage von einer Million, bestimmt zur vorrathhaften Deckung der etwa nicht rechtzeitig eingehenden Einnahmen und zu den zu erwartenden außerordentlichen Ausgaben, und die Verneuerung der Staatskassenscheine um 750,000 Thlr., um dem Stande der Industriellen, den Handels- und Land- wirtschaftstreibenden in derselben Weise aufzuhelfen, wie dies anderwärts durch Darlehnskassen versucht worden ist. Die 750,000 Thlr. sollen in Apoints à 1 Thlr. ausgestellt werden und von der Baareinlösung „bis auf Weiteres“ ausgeschlossen bleiben.

Dresden, 14. Juni. Heute zur Nacht wurde das ganze Jägercorps, welches hier und in der Umgegend dislocirt war, in Stärke von 4000 Mann per Extrazug nach Vöbau befördert. Heute soll die Leibbrigade und die andern Truppen folgen. In der Neustadt, in welcher die Kasernen liegen, herrichte große Aufregung. Alles rannte durch einander, denn die Marschordre war ganz plötzlich gekommen. — Vöbau liegt nur eine Meile von der Preussischen Grenze entfernt, und vermuthet man daher, diese Truppenbewegung sei gegen Preußen gerichtet. — Nachts 1 Uhr reiste der Oesterreichische Gesandte aus Berlin hier durch und ging ohne Aufenthalt weiter nach Wien. (Schl. Ztg.)

Dresden, 15. Juni, Abends. Eben hat ein Conseil stattgefunden, nach welchem der Preussische Gesandte vom Könige empfangen worden ist. Das Preussische Ultimatum: Neutralität, Verletzung der Armee auf Friedensfuß und baldige Einberufung des Parlaments zur Gründung einer neuen Bundesverfassung, ist sicherem Vernehmen nach abgelehnt. (W. Z. B.)

Kassel, 13. Juni. Die Schwantungen hören hier nicht auf. So unglaublich es auch klingt, so wird mir doch als wahr berichtet, daß man vorgestern an höchster Stelle geschwankt haben soll, ob nicht die hiesigen Truppen nach Süden hinter den hier durchpassirenden Oesterreichischen Truppen her zu dirigiren seien, und Thatsache ist es, daß zur großen Mißbilligung des Publikums den Oesterreichischen Truppen auf höchsten Befehl ein viel freundlicherer Empfang dahier bereitet worden ist, als den Preussischen. Auch im hiesigen Offiziercorps kann man dieserhalb lebhaftige Mißstimmung unschwer wahrnehmen. Ein Garde-Bataillon mit klingendem Spiel („Gott erhalte Franz den Kaiser“ und „Nadezhda-Marsch“) war aufgestellt und das gesamte dienstfreie Offiziercorps auf den Bahnhof befohlen; der Kurfürst erschien im letzten Moment — nicht. Die Fürstin winkte am Wilhelmshöher Bahnhof den Oesterreichischen Truppen die freundlichen Grüße in die Wagen. Die Entschuldigung, daß es sich um aus Holstein zurückkehrende Krüger handele, verfährt wenig, wenn man die gegenwärtigen Verhältnisse beachtet. — So eben erfahre ich noch, daß eine volle Ministerkrise im Gange ist, sowie, daß der Preussische Gesandte wegen des Empfangs der Oesterreichischen Truppen sofort Aufklärung verlangt und zur Zufriedenheit erhalten hat. (Nat.-Z.)

Frankfurt a. M., 15. Juni. In der gestrigen Verhandlung der Bundesversammlung über den Oesterreichischen Mobilisierungsantrag erklärten sich Hannover und Kurhessen gegen Punkt 4 des Antrages (Ernennung des Oberbefehlshabers) und machten in Betreff der Motivirung einige Modificationen. (W. Z. B.)

Oesterreich.

Wien, 14. Juni. Das hier und in Galizien allgemein verbreitete Gerücht von einer Oesterreichisch-Russischen Allianz, das trotz seiner Unwahrscheinlichkeit selbst in politisch-gebildeten Kreisen Glauben findet, hat die Polnische Nationalpartei in nicht geringe Unruhe versetzt. Mit Recht befürchten die Anhänger dieser Partei, daß die Oesterreichische Regierung wohl durch nichts gründlicher von einer etwaigen geheimen Sympathie für die Polen und die Polnische Sache und von jedem Versuche der Wiederherstellung Polens zurückgebracht werden könnte, als durch ein Bündniß mit Rußland. Eben deshalb sind sie auch sehr überzeugt, daß Rußland seine Allianz Oesterreich förmlich aufzubrengen habe, und zwar lediglich in der Absicht, es in der Polnischen Frage von jeder Ueberstürzung zurückzuhalten. Man fängt bereits an, hier überall den reactionären Russischen Einfluß zu wittern und führt als Beweis desselben namentlich die neuerdings wieder verschärften Maßregeln gegen die Polnische Presse und die sich hier aufhaltenden Flüchtlinge aus dem Königreich Polen an. Von letzteren, so wie von den aus dem Auslande zurückgekehrten Emigranten sind neuerdings mehrere, die sich schon seit längerer Zeit mit Erlaubniß der Polizei hier aufgehalten hatten, theils verhaftet, theils aus Galizien und aus Oesterreich ausgewiesen worden. Den Grund der wieder eingeführten strengeren Handhabung des Pressgesetzes und der Fremdenpolizei braucht man aber wahrlich nicht in dem Einfluß der Russischen Regierung zu suchen, sondern er liegt viel näher in den neuerdings wieder hervorgetretenen, geheimen Umtrieben der demokratischen Partei, die, wenn sie auch zunächst nur gegen die Starzenskische Freiwilligen-Region gerichtet sind, doch die Oesterreichische Regierung mit Mißtrauen und Besorgniß erfüllen. Um sich vor dem vermeintlichen wachsenden Einfluß Rußlands bei Zeiten zu retten, haben sogar schon mehrere an dem letzten Aufstande theilnehmende hiesige Polen, welche vor Kurzem in Folge Kaiserlicher Amnestie aus der Verbannung zurückgekehrt waren, freiwillig Galizien wieder verlassen und sich ins Ausland begeben. Auch die hier allgemein verbreitete Furcht vor einer militärischen Besetzung Galiziens durch Rußland hat schon mehrere Amnestirte, unter ihnen den Fürsten Adam Sapieha, von hier nach Wien vertrieben, wo sie vor den Russen sicher zu sein glauben. — Ein Rußenscher Geistlicher, der als Abgeordneter auf dem letzten Galizischen Landtage sich durch seinen Eifer für die Rechte der Rußenschen Nationalität hervorthat, wird von Polnischen Organen öffentlich beschuldigt, eine Adresse an den Kaiser von Rußland gerichtet zu haben, worin derselbe um Einverleibung Galiziens in Rußland gebeten werde. Der Beschuldigte ist bereits wegen Landesverraths zur Untersuchung gezogen.

Italien.

Florenz, 15. Juni. Nach hiesigen Journalen wäre Ricasoli beauftragt, ein neues Ministerium mit Lamarmora zu bilden. Der „Opinione“ zufolge soll Ricasoli das Präsidium und zugleich das Portefeuille des Innern erhalten; Lamarmora als Minister den König ins Feld begleiten. (W. Z. B.)

Frankreich.

Paris, 15. Juni, Abends. Der gestrige Bundesbeschluß in Frankfurt a. M. dürfte, glaubhaftem Vernehmen nach, einzelnen Mächten in ihrer Eigenschaft als Unterzeichner der Wiener Congreßacte vom 9. Juni 1815 Veranlassung sein, davon Act zu nehmen, daß mit dem in Rede stehenden Beschlusse Art. 54 und 63 der Congreßacte, also die Europäischen Verträge von 1815 verletzt worden seien. (W. Z. B.)

Rußland und Polen.

St. Petersburg, 10. Juni. Ein Telegramm aus Drenburg vom 7. d. M. meldet: General-Major Romanowsky berichtet, daß die Haupt-Armee des Emirs von Buchara in einer Stärke von 40,000 Mann mit 21 Geschützen am 20. Mai bei Jshar vollständig geschlagen worden ist. Der Emir ist mit 100 Sarbazzen und 2 Kanonen bis Dshufat geflohen. Der ganze Rest seiner Artillerie, zwei ungeheure Lager und die Bagage sind in unseren Händen. Der Feind hat über 1000 Tode auf dem Schlachtfelde gelassen; unser Verlust ist sehr gering.

Locales und Provinzielles.

Stettin, 15. Juni. Für die im Dienst befindlichen Feuerweh-Mannschaften ist eine Hausapotheke angekauft und im Wachlocal aufgestellt, welche die geeigneten Medicamente enthält für den Fall, daß dort Erkrankungen an der Cholera etc. stattfinden sollten. In ähnlicher Weise ist seitens des Vorstehenden des Verwaltungsrathes der chemischen Fabrik in Pommerensdorf für die dortigen Erbarbeiter gesorgt, diesen ist außerdem eine vierstündige Mittagsruhe (von 11 bis 3 Uhr) gewährt, sie beginnen dafür Morgens 1 Stunde früher und arbeiten Abends 1 Stunde später.

* Von gestern bis heute Mittag sind an der Cholera 57 Personen (darunter vom Militär 5) erkrankt und gestorben 25 (vom Militär 2).

Mannigfaltiges.

Würzburg, 11. Juni. Seit gestern, Sonntag, Nachmittag ist unsere Stadt der Schauplatz von empörenden Excessen. Nachdem in Nürnberg, Jülich, Regensburg, München und Passau Biercrawalle, in einigen kleinen Städten Unterfrankens Juden-crawalle stattgefunden, hat unsere Bischofsstadt den Ruhm zuerst beide Erscheinungen vereinigt zu haben. Schon im Laufe der letzten Woche riefen wiederholt Vauersanschläge zu Judenhetzen auf, und vorgestern war allgemein das Gerücht in der Stadt verbreitet: am Sonntag sollten Brauer und Juden geächtet werden; gleichwohl waren keine Vorbeugungsmaßregeln getroffen, wenigstens keine sichtbare, die den Häufen hätten einschüchtern können. So brach denn der Lärm zuerst als Biercrawall gegen 5 Uhr Abends los. In einem der besuchtesten Locale, der Gehardtschen Brauerei, forderte ein vorzüglich aus Militär bestehender Haufe Tumultuanten das Bier um 6 Kreuzer die Maas, zertrümmerte, auf die Weigerung des Brauers, Thüren, Fenster und alles erreichbare Gerath, und warf es auf die Straße. Ein zweiter Brauer, bei der Unversität, rettete sich dadurch, daß er für Soldaten den Preis auf 6 Kreuzer herabsetzte. Jetzt zogen die Schaaren, die Soldaten voran, über die Mainbrücke, und setzten dort die Zerstörungen fort; in einigen Gärten vor den Thoren wurden ähnliche Versuche durch das anständige Publikum rasch unterdrückt. Im Mainviertel aber wuchs der Tumult immer drohender an: die Linienpatrouillen waren viel zu schwach, und ihre Geduld und Ruhe unter den argsten Herausforderungen und Verhöhnungen verdient alle Anerkennung. Ein überaus schlimmes Zeichen aber ist, daß die gruppenweise auf den Straßen umherlaufenden Soldaten wieder dem Generalmarsch nach den Hornsignalen, welche sie in die Caserne zurückriefen, Folge leisteten, noch irgend auf die gleiche Aufforderung der Offiziere achteten; sie antworteten wohl auf solchen Befehl: sie wußten selbst, wann es Casernzeit sei, nämlich nicht vor 9 Uhr. Gleichwohl schienen sich, als um diese Zeit das meiste Militär die Casernen bezogen hatte, der Exceß erschöpft zu haben, als mit Einbruch der Dunkelheit der Ruf zur Judenhetze erscholl. Nun wandte sich die Menge, jetzt nur aus Civilisten bestehend, gegen zehn bis zwanzig wirklich oder vermeintlich von Juden bewohnte Häuser in allen Theilen der Stadt, und haufte furchtbar. Das Pflaster ward aufgerissen und Thüren, Läden, Fenster und Mobiliar in allen Stockwerken, gleichviel ob von Juden oder Christen bewohnt, zerstört. Schlafende und Kinder entgingen nur wie durch Wunder den mehrstündigen Steinen, die noch im zweiten Stock Gerath und Bilder an der Gegenwand zerschlugen. Als aus einem so befeuertem Hause ein — wirkungslos — Schuß fiel, wurde das Hausrohr erbrochen, und nur ein Zufall rettete den Mann, auf den der Verdacht des Schusses sich warf, vor der äußersten Mißhandlung. Die angehörenden Judenfamilien hatten das gleiche Schicksal mit Persönlichkeiten, welche das Gefindel des Wuchers zieh. Endlich erlitten neben den viel zu schwachen Linienpatrouillen die viel zu spät durch Generalmarsch aufgerufenen Landwehr, gegen 10³/₄ Uhr. Dieselbe wirkte übrigens in ganz ausgezeichnete Weise, nachdem sie einmal in Bewegung gesetzt worden und überborte die Domstraße dreimal durch Vauernangriff, wobei schwere Verwundungen — doch bis jetzt kein Todter — und etwa fünfzig Verhaftungen vorkamen. Erst gegen 2 Uhr nach Mitternacht gelang es die Ruhe herzustellen. — 12. Juni. Mit Ausnahme eines rasch unterdrückten Auslaufs vor einem Judenhause blieb heute in Folge kräftiger Vorkehrungen alles ruhig.

Eisenbahnen.

Berlin, 16. Juni. Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht einen Allerhöchsten Erlass vom 28. v. Mts., durch welchen gemäß dem mit der Herzoglich Braunschweigischen Regierung unterm 5. März 1866 abgeschlossenen Vertrag der gedachten Regierung gestattet wird, die von Jerrheim nach Borsum zu bauende Eisenbahn, durch das diesseitige Gebiet zu führen, unter Ertheilung des Rechts der Expropriation. (Durch diese Bahn wird die Route von Berlin über Krefenjen nach dem Rhein abgekürzt.)

Concurre.

Der Concurrs ist eröffnet über das Vermögen 1) des Kaufmanns Carl Reichert in Berlin, Amentstr. 16; 2) des Kaufmanns Carl Friedrich Wilhelm Stange in Berlin, Auguststr. 17; 3) der Kaufleute Adolph Behrend und Rudolph Rosenstock, Firma Adolph Behrend in Berlin, Neue Friedrichstr. 81a; 4) des Kaufmanns Joachim, genannt Hermann Freund, Firma Gebr. Freund in Berlin, Leipzigerstr. 110; 5) des Kaufmanns Julius Meyer in Berlin, Bischofsstraße 28; 6) des Fabrikbesizers Rud. Alb. Pehlemann, in Firma R. Pehlemann auf Leubauer Mittelmühle (Kreisg. Frankfurt a. O.), Zahlungseinstellung 24. Mai, Verwalter Kaufmann Höber zu Frankfurt, Termin 26. Juni; 7) des Kaufmanns Bernhard Abr. Baumbach, in Firma B. A. Baumbach zu Frankfurt a. O., Zahlungseinstellung 8. Juni, Verwalter Kaufmann Ködenbeck, Termin 26. Juni; 8) des Kaufmanns Moritz Achner zu Hugo-Colonie bei Siemianowitz (Kreisg. Benthien Oberst.), Zahlungseinstellung 11. Juni, Verwalter Rechtsanw. Lebenheim zu Benthien, Termin 20. Juni; 9) der vermittelten Kaufmann Johanne Kaiserlein, geb. Frey, zu Saalfeld (Kreisg. Mohrungen), Zahlungseinstellung 15. Mai, Verwalter Kaufmann Fürst, Termin 27. Juni; 10) des Kaufmanns B. J. Meyer zu Gulin, Zahlungseinstellung 2. Juni, Verwalter Kaufmann A. G. Kirstein, Termin 24. Juni; 11) des Kaufmanns A. Eichenberg zu Götting, Zahlungseinstellung 12. Juni, Verwalter Canzlei-Director Zeidler, Termin 26. Juni; 12) des Kaufmanns Michaelis Adam, in Firma M. Adam zu Bromberg, Zahlungseinstellung 24. Mai, Verwalter Alb. Bedert, Termin 19. Juni; 13) der Kaufmann Victorja zu Gnesen, Zahlungseinstellung 9. Juni, Verm. Taxator Winkler, Termin 22. Juni; 14) des Stärfesabrikanten Rudolph Dannehl zu Groß-Möcker (Kreisg. Thorm), Zahlungseinstellung 4. Juni, Verwalter Kaufm. A. Haupt, Termin 23. Juni; 15) der Handelseigenschaft Gebr. Machol zu Wiesitz (Kreisgericht Lobjens), Zahlungseinstellung 1. Juni, Verwalter Kaufmann Schönfeld, Termin 27. Juni; 16) des Kaufmanns Salomon Graeber, in Firma: Salo Graeber in Königsberg i. Pr., Zahlungseinstellung 25. Mai, Verwalter Kaufmann Carl Funk, Termin 26. Juni. 18) des Kaufmanns und Wirths H. A. Camidtsdorf zu Brak (Kreisgericht Meieritz), Zahlungseinstellung 11. Juni, Termin 15. Juni.

Wien, 14. Juni, Abends. Die Versicherungs-Gesellschaft „Nuova società“ in Triest hat fallirt; die Creditanstalt ist an dem Fallimente theilhaftig. (Tel. Dep. d. Schleif. Ztg.)

Telegramme der Ostsee-Zeitung.

(Von Wolffs telegraphischem Bureau.)

Hannover, 16. Juni. Der König und der Kronprinz haben sich in der letzten Nacht zu der sich concentrirenden Armee begeben. Die Königin und die Prinzessinnen bleiben hier. Angeblich findet eine Ministercrisis statt.

Dresden, 16. Juni. Ein Extrablatt des „Dresd. Journals“ veröffentlicht die gestern übergebene Preussische Communique, die Sächsischen Antwort darauf, und eine Proclamation des Königs an seine treuen Sachsen. Das „Dresd. J.“ fügt hinzu, der Preussische Gesandte habe gestern Abend die förmliche Kriegserklärung übergeben; die Preussischen Truppen seien in voriger Nacht bei Strebla in Sachsen eingerückt. Der König sei mit Beist und dem Kriegsminister heute Morgen zur Armee abgereist.

Handelsberichte und Correspondenzen.

Amsterdam, 16. Juni. *) Roggen im October schließt flauer zu 179¹/₂ fl., sonst war der Markt still. Rappz 65¹/₂ fl. Rübol im Herbst 38¹/₂ fl.

*) Angekommen 10 Uhr 35 Minuten Vormittags.

Telegramm der Ostsee-Zeitung.

Frankfurt a. M., 12. Juni, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Schluß-Course. Preuss. Cassenscheine 104. Berliner Wechsel 103³/₄. Hamburger Wechsel 87¹/₂. Londoner Wechsel 115³/₄. Pariser Wechsel 92³/₈. Wiener Wechsel 82³/₈.

Wien, 15. Juni. (Schluß-Course.) Anfangs beliebt. Schluß für Effecten sehr fest. 5% Metalliques 57, 00. 1854er Loose 68, 50. Bank-Actien 674, 00. Nordbahn 149, 50. National-Anleihe 60, 50. Credit-Actien 126, 20. Staats-Eisenbahn-Actien-Certificate 155, 70. Galzler 169, 50. London 140, 00. Hamburg 103, 50. Paris 56, 00. Böhmisches Westbahn 124, 00. Credit-Loose 102, 50. 1860er Loose 73, 25. Lombardische Eisenbahn 156, 00. 1864er Loose 58, 60. Silber-Anleihe 66, 00.

Paris, 15. Juni, Nachmittags 3 Uhr. Die Rente eröffnete in günstiger Stimmung zu 64, 15, stieg in Folge starker Escompturungen auf 64, 40, fiel als die aus Deutschland eingegangenen Nachrichten die Speculanten in Unruhe versetzten, auf 63, 65 und schloß in sehr matter Haltung zur Notiz. — Schluß-Course: 3% Rente 63, 75. Italiensche 5% Rente 38, 60. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Actien 290, 00. Credit-Mobilier-Actien 488, 75. Lombardische Eisenbahn-Actien 271, 25. Oesterreichische Anleihe von 1865 243, 00 compt., 243, 00 auf Termin.

Paris, 15. Juni, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Rübol Juni Frs. 106, 50. Juli-August Frs. 94, 50. September-December Frs. 94, 00. Januar-April 94, 50. — Mehl Juni Frs. 56, 75. Juli-Aug. Frs. 57, 75. — Spiritus Juli-August Frs. 53, 00. Sept.-December Frs. 50, 00. — London, 15. Juni, Nachmittags 4 Uhr. Consols 86³/₄. 1% Spanier 30. Merkanter 15. 5% Russen 81. Neue Russen 80. Silber 62¹/₂. Türkische Anleihe von 1865 26³/₄. 6% Verein. Staaten 1882 64³/₄.

London (via Haag), 15. Juni. [Dampfer „Cuba“.] **Newyork, 7. Juni, Abends.** Wechsel-Cours auf London 157. Golbagio 42³/₈. Bonds 102¹/₂. — Baumwolle (middling Upland) 38.

Rio Janeiro, 24. Mai. [Tel. aus Lissabon vom 14. Juni Nachm.] Neue Caffee-Abbildungen seit Abgang des Dampfschiffes „Rhona“, am 8. Mai. Von Rio nach dem Canal und der Elbe 5100 Sack. Havre, Engl. Häfen, Belgien, Holland und Bremen 6400 Sack, Gibraltar und dem Mittelmeer 7100 Sack, den Verein. Staaten 16,500 Sack. Vorrath von Caffee in Rio 100,000 Sack. Preis von good first in Rio 7200 a 7300 Rs. Cours auf London 24¹/₂ a 24³/₄. Fracht nach dem Canal 42s 6d. Neue Caffee-Abbildungen von Santos nach der Elbe und dem Canal 6,700 Sack.

Angekommene und abgegangene Schiffe.

uni Danzig	von	Victoria, Cederberg	do.
14. Malwine, Sörensen	Kolding	Nimrod, Rasmussen	do.
Hohenzollern, Kraft	London	Juni Bolderaa	von
Germania, Schröder	Swinemünde	13. Charlotte, Wallis	Swinemünde
Anna, Krohn	Hartlepool	Neptun, Zieple	do.
6 Södsken, Jensen	Flensburg	Providentia, Ahrens	Lübeck
Hermann, Diesner	Swinemünde	Flora, Böhn	Aarhus
15. Emma, Wewer	Hartlepool	Carl Friedrich, Schmidt	Apenrade
Mercur, Ewert	Sunderland	Friederike Marie, Sprenger	Swinemünde
Carl Albert, Kundschaft	Colberg	Areta, Baxter	do.
Mary Wilson, Wilson	Methill	Juni Cronstadt	von
Josephine, Bistrup	Kopenhagen	10. Sophie, Woywode	Bergen
Margarethe Tammen, Tammen	Newcastle	Nordstern, Jachtmann	Bremen
Concordia, Natje	Hartlepool	Juni Pitea	von
Hoffnung, de Jahn	Bremen	2. Lima, Eggers	Swinemünde
St. Clair, Drainie	via Rügenwalde	hat bei den Quarken sehr viel Eis angetroffen, auch verschiedene Schiffe darin festsetzen sehen.	
Louise, Friedrichsen	Grangemouth	Mai Arendal	von
von der Rhede eingekommen	Swendborg	29. Bertha & Marie, Olsen	Königsberg
14 Schiffe in Sicht.		Brødrene, Pettersen	Stettin
Juni Memel	von	Gyda, Erichsen	d. Ostsee
12. Memel-Packet (SD), Wendt	Stettin	30. Magdalene, Johnsen	do.
Berth, Götterström	Kiel	John Hullet, Davidsen	London
Castor, Knudsen	Havre	von Danzig	
Emmanuel, Hansen	London	31. Ellida, Braarvig	d. Ostsee
Carl Friedrich, Kunde	Colberg	Mai Bergen	von
Beacon, Barron	Swinemünde	27. Olympia, Hayen	Königsberg
13. Jacob Johann, Scheel	Kopenhagen	28. Eldmund, Riise	do.
Constantia, Rieper	do.	21. Familien, Tobiassen	Stettin
Windsor, Playford	Swinemünde	22. Thelomele, Siemsen	Preussen
14. Louise, Beckmann	Torrevieja	23. August, Johannessen	d. Ostsee
Luritz Christian, Rönne	Kopenhagen	25. Johanne Cathrine, Erland	Preussen
Therese, Parlow	London	28. Engheden, Grube	do.
Pauline, Holst	Greenock	Juni	
Hercules, Voigt	Gloucester	1. Hermann & Marie, Runck	Gothenburg
Kate, Hendry	Ardrossan	Juni Christiania	von
(per Telegr.)		5. Hoppet, Anderson	Stettin
16. Nord, Lange	Gloucester	Mercantil, Johannesen	do.
13. Achilles, Trapp	Portsmouth	clarirt	nach
Hermann Helmrich, Oesterreich		2. Jenny, Niejahr	Hamburg
Hendrika, Plukker	Grimsby	Juni Gothenburg	von
Cornelia, Christiansen	Schiedam	11. Vollmond, Blandow	Königsberg
Cecilia, Christensen	Altona	12. Mentor, Heinemann	Shields
Juni Pillau	von	clarirt	nach
13. Avik, Ahlberg	Liverpool	b. z. 1. Carl, Rohloff	Preussen
14. Anna, Biss	London	Mathilde, Behrendt	England
Hermine, Berg	Leer	Juni Sandhamn	von
Pax, Müller	London	10. Regia, Avert (?)	England
Nathaniel, Jones	Darh	11. Charlotta, Ziekle	do.
Henderika, Schmidt	Leer	Juni Kopenhagen	von
Wiebergiana Martens, Lohmann		12. Prinz Friedrich Carl, Parlow	Grimbsy
Rudolph, Beck	Rotterdam	13. Karen Kirstine, Kromann	Stettin
Der Preusse (SD), Heydemann	Stettin	passirt	von
Juni Wolgast	von	11. Themis, Christensen	Königsberg
15. Johanna v. Schubert, Vahl	Grangemouth	Hebe, Konow	Hull
Mathilde, Darmer	Newcastle	nach Wyburg	
Juni Warnemünde	von	12. Marianne, Nielsen	Stettin
13. J. T. S., Gibson	Cette	nach Cowes	Danzig
14. Sophie Elise, Staben	Newcastle	auf der Rhede	Söderham
Franziska, Sandberg	Lübeck	Carl Friedrich, Dunker	nach Rye
13. Johanna, Clausen	London	Juni Flensburg	von
Christine, Andersen	Leith	11. Herwin, Bridgman	Stettin
Maria, Klickow	d. Ostsee	12. Maria, Gregersen	do.
14. Catharina, de Vries	Leith	Haabet, Larsen	do.
Juni Travemünde	von	13. Maren Cathrine, Gregersen	do.
13. Pauline, Ressel	Swinemünde	11. Helen, Jorgensen	nach
Franziska, Sandberg	nach	Anna, Hoppe	Danzig
14. Svan, Ericsson	d. Ostsee	12. Louise, Rheder	Wismar
Sofina, Mattsson	do.	Nathalia, Ohlsen	do.
Sophia, Holmberg	do.	Juni Kiel	Preussen
		14. Robert, Haack	nach
		Caroline, Wiese	Stralsund
			Stetti

Martin, Petersen	Memel	London	von
Amaranth, Klegin	Rosslund	13.A. W. Naninga, Top	Anclam
Margaretha, Möller	Randers	Governor, Mills	Stettin
Juni Hamburg	von	Jupiter, Bradhering	New York
14. Minna, Becker	Harburg	14. Agathe, Irvine	Danzig
Christopher Hansteen, Stühr	Havana	clarirt	nach
Tyrus, Hallgreen	Santos	13. Heinrich III., Ehlers	Helsingör
Bremerhaven, Hilcken	Essea, Stapelfeldt	do.	do.
Elise & Johanne, Viereck	Manzanilla de Cuba	14. Bertha, Hansen	do.
15. Saxonia (Hamb.-Amer. Post-D.)	Laguna	Elise, Boye	do.
Meier	New York	Rapide, Anderson	do.
Juni Amsterdam	nach	13. Clara, Rothbart	Newcastle
13.4 Gebroeders, Emmelkamp	Stettin	Juni Rochester	von
Juni Ameland	von	11. Emma, Krause	Memel
11. Concordia, Speelman	Danzig	segelfertig	nach
Juni Texel	von	Behrend, Hockley (? Ogilvie)	Memel
13. Schnellpost, Deege	Nantes	Juni Stornoway	clarirt
Juni Vlie	von	clarirt	nach
14. Johanna, Kraft	Riga	5. Glen Grant, Sumner	Stettin
Juni Emden	von	r. Alexandrine, Hammond	do.
11. Peter, Beckering	Danzig	6. Origin, Mann	do.
Juni Heppens	von	Eliza, MLeod	do.
13. Gustav, Marx	Colberg	Juni Sunderland	von
Juni Antwerpen	von	13. Otto, Zillmer	Lossiemouth
13. L. N. Hvidt (SD), Harboe	Stettin	Friederick, Stramwitz	Dublin
Ostwald, de Bor	Danzig	nach	nach
Ernst Reinhardt, Eilmann	Riga	Tarsit (SD), Newton	Swinemünde
Die Krone, Gess	do.	Caroline, Duncan	do.
Juni Brügge	von	Juni Shields	von
11. Dienstag, Radmann	Gent	13. Flora, Zielke	Douglas J.M.
Juni Aberdeen	von	Condor, Käding	London
12. Gustav & Adelheid, Hahn	Riga	Juni Warkworth	von
Leucothea, Herwig	nach	7. Ernst George, Lange	Shields
Juni Belfast	von	Juni Yarmouth N.	von
11. Elisabeth, Dyes	Memel	12. Hay & Catherine, Mills	Königsberg
b.z. 13. Hevelius, —	Danzig	Juni New York	von
Juni Dover	von	1. C. F. Maass, Zeplien	Cette
13. Heimath, Spiegelberg	Alexandria	30. George Becker, Behneck	Rotterdam
Juni Falmouth	nach	Mai Quebec	von
13. Prinz Adalbert, Riemer	Arundel	29. Myrrha, Barkowsky	Barcelona
Ceres, Kuhn	d. Clyde	Mai Philadelphia	nach
Juni Gloucester	nach	28. Ramonita, Block	Falmouth
11. Waterhuizen, —	Königsberg	Mai Goree	von
Juni Grimsby	von	8. Martha Hedwig, Sprenger	Helsingör
13. Meta & Max, Möller	nach	Mai Matanzas	von
Europa, Röhl	Kopenhagen	18. Emma, Schultz	Buenos Ayres
Australia, Prahm	Cronstadt	clarirt	nach
Juni Grangemouth	nach	10. J. F. Mann, Gollatz	Neworleans
12. von Schack-Rey, Evers	Kopenhagen	Mai Cardenas	nach
Juni Gravesend	von	19. Glück auf (Preuss. Bk.)	Cork
13. Annechina Henriette, Vodel	Danzig	Juni Swinemünde	in See gegangen nach
Juni Hull	von	15. Humber (SD), Gätgens	llu. l.
13. Zaanstrom, Visser	Danzig	Vineta (SD), Ueydemann	Petersburg
Jörgine, Baumann	Helsingör	Die Erndte (SD), Schultz	Stolpmünde
Fortschritt, Voss	Shields	alle 3 mit Gütern	
Juni Hartlepool	nach	Bataillon (SD), Gunn	Danzig
13. Einigkeit, Darmer	Bremerhaven	mit Ballast	
Juni Hartlepool, West	nach	Emanuel, Dammann	Petersburg
13. Oello, Barkowsky	Helsingör	mit Cement	
Minerva, Dade	Hartlepool	Johanne Mariens Minde, Bentzen	Kopenhagen
Juni Liverpool	clarirt	Sophie Caroline, Albertsen	Kiel
13. Nummer 5, Albrecht	Danzig	Sophie Friederike, Rasmussen	Königsberg
Juni Leith	von	Tree Venner, Andersen	do.
13. Diogenes, Korff	Gemma	Maren Sophie, Jørgensen	do.
11. Orion, Gutzmann	Archangel	alle 5 mit Roggen	
Juni Londonderry	nach	Orpheus (SD), Regeser	Königsberg
12. Hillmann - Scharstorf, Niejahr	Troon	mit Gütern	
Juni Unw. Lowestoft	von	Iphegenia, Rathke	Memel
10. Eduard, —	Memel	mit Kalksteinen	
nach Chatham		Louise, Brandt	Norhamn
Juni Lynn	von	mit Ballast	
10. v. Pommer-Esche, Wolter	Marseille		

Telegramm der Ostsee-Zeitung.
In Swinemünde angekommenen Schiffe.
16. Juni 9 U. 38 M. Vorm. Wind: SW.
Friederike Louise, Bradhering Certe
Wepkea, Keppel Graugemouth
3 Schiffe in Sicht.

Wind und Wetter.	
14. Juni Pillan SW., NW., frisch.	14. Juni London W., leicht, Regen.
15. - Cuxhaven WSW., leicht.	- - Plymouth WNW., leicht.
14. - Vlissingen ONO.	- - Portsmouth WNW., mässig, Reg.
- - Aberdeen SW., leicht.	- - Shields NW., mässig.
- - Falmouth WNW., wolkg.	- - Brest NW., mässig, Regen.
- - Leith NW., flau.	- - Rochefort NO., mässig.
- - Liverpool WNW., mässig.	

Stettin, 16 Juni. Wetter: regnig: + 15° R., Barometer 27, 10. Wind W.
Weizen behauptet, loco 85 B gelber 62-68 Rg, mit Auswuchs 36-58 Rg, 83/85 gelber Juni-Juli 67 1/4 Rg bez., 67 Rg Gd., Juli-August 67 1/2 Rg bez., Sept.-Octr. 68 Rg Br., 67 1/2 Gd.
Roggen niedriger, 2000 H loco 41-42 Rg, 1 Anmeldung 40 1/2 Rg bez., Juni-Juli 41 1/2, 1/4 Rg bez., Juli-August 41 1/2, 3/4 Rg bez., Sept.-Octr. 43 Rg bez. u. Gd.
Gerste 39-41 Rg, 70 B Schles. bez.
Hafer ohne Umsatz.
Wintererbsen 70 Sept.-Octr. 74 Rg bez.
Heutiger Landmarkt:
Weizen Roggen Gerste Hafer Erbsen
58 68 40-45 35-40 22-30 48-51
Heu 1 Rg-1 Rg 7 1/2 Gp. Stroh 14-17 Rg. Kartoffeln 16-20 Gp. pro Schfl.
Rübol matt, loco 14 Rg Br., Juni 13 1/2 Rg Br., Septbr.-Octr. 11 1/2, 1/2 Rg bez., 11 1/2 Rg Br.
Spiritus matt, loco ohne Faß 12 1/3 Rg bez., Juni-Juli 12 Rg Br., Juli-August 12 Rg bez., August-Septbr. 12 1/4 Rg bez.
Angemeldet: 50 W. Roggen.
Bottasche, Ima Cajan 6 1/2 Rg bez.
Reiz, ord. Arracan 5 Rg tr. bez.
Cassia florez 12 3/8 Rg tr. bez.

Berlin, 15. Juni. Die Witterung blieb in den letzten acht Tagen trocken und meist recht warm.
Die Berichte vom Lande sprechen sich über die Wirkung der bisher günstigen Witterung auf den Feldstand durchweg befriedigend aus, und räumen mehr und mehr ein, daß dadurch manches von den durch die Nachfröste entstandenen Schäden wieder gut gemacht ist. Selbst aus Ungarn, Böhmen und Süddeutschland, wo früher die meisten Klagen laut wurden, giebt man gleichfalls eine entschiedene Besserung zu, und dürfte hiernach das Entteergnisß ein günstigeres werden, als man vor wenigen Wochen annehmen durfte. Die Witterung des Roggens ist durch die in den letzten Wochen gehabte Witterung ganz ausgezeichnet vor sich gegangen.
Die Bewegung der Deutschen Märkte soweit sie vom realen

Effectiv-Geschäft geleitet wurden, war danach vorgeschrieben, nämlich rückgängig, da die in Folge der vielfach übertriebenen Klagen eingetretene Besserung der Rohnerpreise starke Zufuhren veranlaßt hatte. Die mehr von der Speculation geleiteten Märkte befanden sich dagegen fast ohne Ausnahme sehr stillen Geschäft und starke Abhängigkeit vom hiesigen Verkehr, welcher mehr den Launen der Speculation als sonstigen Einflüssen ergeben war.
Für Weizen schlugen die Berichte von den Englischen Märkten in letzter Zeit einen festeren Ton an, wozu dort die Eventualität eines continentalen Krieges Anlaß gab, da man in diesem Falle Schmälerung der Zufuhren befürchtet. Wenngleich nun auch die meisten inländischen Märkte dieser Festigkeit Rechnung trugen, so geschah dies an unserm Plage nicht. Effectiv-Waare wurde wenig angeboten, ebenso wenig auch beachtet, dem entsprechend auch nur gehandelt. Gelber Schleißer 60 Rg ab Boden. Die Notirungen sind 40-68 Rg nach Dual. Im Lieferungshandel schwankten die Preise je nach dem Eintreffen der auswärtigen Berichte, ohne daß es zum nennenswerthen Handel kam. Die Notirungen sind Juni 58 1/2 Rg bez., Juni-Juli 58 1/2 Rg bez., Juli-August 59 1/2 Rg bez., Septbr.-Octr. 60 Rg Br., 59 1/2 Gd.

In Roggen ging es im Effectivhandel merklich stiller als in voriger Woche her. Sowol für den Consum als für den Versand verkehrte es an hervortretender Frage, dennoch war letzterer auf früher gemachte Aufäufe und Beziehungen der Proviandämter nicht ganz unbedeutend. Unser momentan kleines Lager dürfte in nächster Zeit einigen Zuwachs erhalten, da uns größere Zufuhren bevorstehen, die auf Grund der vor wenigen Wochen stattgefundenen Preissteigerung von mehreren Seiten herangezogen sind. Im Terminhandel zeigte sich im Anfange dieser Woche in Folge wesentlich niedriger eingegangener Berichte von den Schächischen und Bayerischen Märkten sehr große Verkaufslust und Preise drückten sich am Montagmarkt gegen Schlusspreise von Sonnabend um reichlich 2 Rg, da Käufer nur zu merklich herabgesetzten Preisen im Markte zu finden waren. Am Dienstag- und Mittwochmarkt erniedrigten sich die Preise um weitere 1 Rg, theils durch erfolgte größere Anmeldungen, theils durch die Veränderungen in der politischen Situation, welche vormiegende Angebote erzeugte. Allein die gute Aufnahme der Anmeldungen, rief mehrseitige größere Kaufslust in Deckung hervor, der in demselben Maße nicht immer Verkäufer gegenüber standen; hierdurch befestigte sich allmählig die Stimmung, und Käufer willigten schlast in die gemachten Forderungen, wodurch bis zum geitrigen Markt eine Preisbesserung von 2 Rg schnell wieder eingeholt wurde. Ueber den weiteren Geschäftsverlauf kann man sich schwerlich ein richtiges Bild machen. Die Parteien haben ziemlich gleiche Chancen daher erklärt sich die Stille im Geschäft, die durch das allgemeine Mißtrauen nur noch vermehrt wird. Aus diesem Grunde ist auch die Empfindlichkeit der Preise begreiflich, welche bei dem geringsten Uebergewicht von Frage oder Angebot in eclatanter Weise durch bedeutende Schwankungen sich fund giebt. Die politischen Verhältnisse scheinen wie jetzt so auch für die nächste Zeit das Geschäft noch vollständig zu beherrschen, was daraus ersichtlich, daß die Motive für eine gesunde Lage, und für eine unausbleibliche Preisbesserung sich nicht zur Geltung zu bringen vermögen. Die gestrige Festigkeit war wiederum nur von kurzer Dauer, fehlende Kaufslust bei überwiegenden Angeboten drückten unter dem Einfluß der eingetroffenen neuesten politischen Nachrichten die Preise um 1 1/2 Rg und war die Stimmung bis zu Ende des Marktes recht flau. Im Laufe der Woche wurde effectiv gehandelt 80/81 1/2 44 1/2 Rg ab Boden, 80/81 1/2 43 1/2 Rg ab Boden, 79/80 1/2 pari gegen Juli-August-Lieferung getauft, 79/81 1/2 43-42 1/2 Rg ab Boden, 83/84 1/2 43 1/4 Rg ab Boden, 81/82 1/2 43 Rg, defeciter 41 Rg ab Boden, 80/81 1/2 43-43 1/4 Rg ab Boden. Schwimmend 81/82 1/2 42 1/2 Rg und mit 1/4 Rg Aufgeld gegen Juli-August getauft, 80/81 1/2 42 1/2 Rg, Alles 2000 H. Der Abzug in dieser Woche betrug laut Angabe der Waageanstalt mit den Eisenbahnen 1303 Wipl. gegen 1653 Wipl., zu Wasser 366 Wipl. gegen 804 Wipl., zusammen 1669 Wipl. gegen 2457 Wipl. in der Vorwoche. In den Consum gingen 275 Wipl. gegen 240 Wipl. in der Vorwoche.

Gerste unverändert gut veräußlich. Man zahlte für Schleißer 33-41 Rg nach Dualität. Die Notirungen sind für kleine und große 23-42 Rg.
Von Hafer blieben die Zufuhren fortdauernd umfang reich, namentlich zeigte sich Pommeraner lieferungsfähiger, als man nach dem Ergeltniß der letzten Ernte erwarten durfte. Gehandelt wurde Schleißer 26-30 1/2 Rg, Pommerischer 28-29 1/2 Rg, Schächischer 28 1/2 Rg, Polnischer 29 Rg. Die höchsten Notizen waren in den letzten Tagen nicht mehr zu erreichen. Im Termin udel stellten sich unter dem Einfluß günstiger Berichte über den Feldstand und der flauen im Effectivgeschäft die Preise gleich niedriger bei leblosem Handel, die Notirungen sind Juni-Juli 28 1/4-28 1/2 Rg bez., Juli-August 29-28 3/4 Rg bez., Sept.-Octr. 26 3/4 Rg bez., Oct.-Nov. 26 Rg Br.
Hülfrüchte sind zu Lieferungswecken für die Armee gut zu lassen, werden indeß nur ipärllich offerirt. Rogerbien 55-61 Rg, Futterwaare 46-51 Rg nach Dual.

In Wehl findet zu bisherigen Preisen ein sehr schleppendes Geschäft statt, Käufer wie Verkäufer zeigen sich durch die heutigen Zeitverhältnisse gleich zurückhaltend. Die Notirungen sind für Weizenmehl 12 0 4 1/2-3 5/8 Rg, 12 0 u. 1 3 1/2-3 1/2 Rg. Roggenmehl 12 0 3 1/2-3 1/2 Rg, 12 0 u. 1 3 1/2-2 5/8 Rg 12 0 u. 1 3 1/2-2 5/8 Rg unverf.

Die Zufuhren betragen vom 8. bis zum 14. Juni:					
	Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Erbsen.
	W.	W.	W.	W.	W.
zu Lande	1	17	4	84	1
zu Wasser	—	190	10	885	50
m. d. Niederschl.-					
Markt. Bahn	61	23	65	1010	26
Zusammen	62	230	79	1979	77
	Desfamen	Rüßöl.	Mehl	Erntirüs	

	W.	R.	Gerst.	Hafer.	Erbsen.
zu Wasser	—	—	4221	—	—
m. d. Niederschl.	—	—	2226	36,870	—
Märk. Bahn	—	—	—	—	—
Zusammen	—	—	6447	36,870	—

Von Rübol ist wenig Veränderung zu berichten. Locowaare ist knapp und bringt dadurch bei Bedarf fortdauernd höhere Preise wie nahe Lieferung. Hierdurch beeinflusst behauptet sich der laufende Monat selbst durch äußerst geringe Deckungsfrage im Werthe, doch kam es in dieser Woche nur zu ganz unbedeutendem Handel. Spätere Termine waren fast ohne Unterbrechung matt, weil die bisher günstigen Ausichten für die Delsamen-Ernte kaum in irgend einer Weise getrübt worden sind. Unter diesen Umständen und bei den sonst bestehenden schwierigen Zeitverhältnissen fehlt jegliche Speculations- und Unternehmungslust und liegt der Handel in diesem Artikel sichtlich darnieder.

Spiritus hat sich im Werthe kaum nennenswerth verändert verkehrte jedoch im Allgemeinen in fester Haltung und zeigten sich Verkäufer zu bestehenden Preisen noch zurückhaltender als andererseits Käufer. Dadurch vermochte das Geschäft die engsten Grenzen des Bedarfs unter Realisationen nicht zu überschreiten, um so weniger als Jedermann erst abwarten will, wie in der momentan politischen Krisis die auswärtigen Verhältnisse sich gestalten werden. Unsere Fabrikanten decken ihren Bedarf jetzt vollständig vom Lager, da von Zufuhren noch keine Rede ist. Dasselbe beträgt jetzt ca. 6 Millionen Quart gegen gleichzeitig im Vorjahre 8 1/4 Mill. Ort. 1864, 5 1/4 Mill. Ort. 1863, 6 1/2 Mill. Ort., übersteigt, mithin keineswegs den Durchschnitt der letzten Jahre und bleibt hinter dem des Vorjahres um 2 1/4 Mill. Ort. zurück. Dabei stellten sich die niedrigsten und höchsten Locopreise im Juni 1865 14 1/2-15 1/4 Rg, 1864 15 1/2-16 1/4 Rg, 1863 15-16 1/2 Rg. Beweis genug, daß die diesjährige Niedrigkeit des Preises in den gestörten Beziehungen im Auslande begründet, zumal notorisch feststeht, daß die Production der Vorjahre nachstand, der Consum des Inlandes aber größer war. Der heutige Markt war flau und Preise reichlich 1/4 Rg niedriger.

Danzig, 15 Juni. Wetter: bezogene Luft, Wind: NW. — Für Weizen zeigte sich heute regere Kaufslust, und sind für verkaufte 330 Last volle, in einzelnen Fällen auch etwas höhere Preise bewilligt. Gegen Schluß der Börse schien die Kaufslust beschränkt. Bezahlt für bunt 121/123 3/4 340 fl., 380 fl., hellbunt 124 1/2 430 fl., 128/29 450 fl., 127/28 465, 470 fl., 130 485

fl., 128/29, 130 485 hellbunt 495 fl., 130 485 hellbunt 500 fl., 133/34 512 1/2 fl., 138 525 fl., 130 485 alt bunt 470 fl., Alles 5100 H. — Roggen matt, 119 255 fl., 4910 H. Auf Lieferung nichts gehandelt, Septbr.-Octr. 290 erlassen, 285 geboten — Weisse Erbsen 313 1/2, 318 fl. 5400 H. — Spiritus ohne Zufuhr.

Wofen, 15. Juni. (Wochenbericht von Hrn. J. Waldftein.) Seit Anfang der Woche blieb das Wetter schön und war an einzelnen Tagen drückend heiß. Der Mittwoch Abend brachte uns einen jeßhündigen Landregen, der sowohl für die Sommerung als auch für andere Feldfrüchte von großem Nutzen war. Der Stand der Felder ist sehr vorgeschritten und können wir auf eine frühzeitige Ernte rechnen. Der Wasserstand der Warthe ist normal geblieben und die Frucht etwas theurer geworden. Die Zufuhr in dieser Woche war äußerst schwach, das zugeführte Quantum bestand größtentheils in Roggen und Hafer. Ueber den dieswöchentlichen Geschäftsverkehr läßt sich nur wenig berichten. In den ersten Tagen der Woche herrschte Lebhaftigkeit und Preise verfolgten eine steigende Tendenz, die aber bald in Folge der von auswärts eingegangenen flauen Berichte verloren ging. Nach mehrfachen Schwankungen schlossen Preise gegen vorige Woche ohne Veränderung. Im Allgemeinen war Kaufslust vorherrschend. Das Versandgeschäft für Bahn gestaltete sich ziemlich lebhaft, und war der Abgang bedeutend größer als die Zufuhr. Unsere Lagerbestände lichten sich täglich mehr und ist das Lager von Roggen kaum auf 1000 Wipfel anzuschlagen. Weizen kam in tafelfreier Waare selten zum Angebot und herrschte dafür für den Konsum gute Kaufslust. Auch mittlere und abfallende Sorten gingen zu Gunsten der Verkäufer ab. Für Roggen war die Frag zum Versand für Bahn ziemlich rege. Gerste, wovon Offerten äußerst geringfügig waren, erzielte bei guter Kaufslust volle vorwöchentliche Preise. Hafer hat sich im Preise gut behaupten können. Erbsen wurden zur Verladung für Bahn gesucht und besser bezahlt. Weiden bei vermehrtem Angebot schließen gefragt. Buchweizen bei geringem Angebot ohne Veränderung. Von Weinsamen und Dotter sind Notirungen meist nominell anzugeben. Delsamen ohne Angebot. In Mehl war Umsatz zu unveränderten Preisen ohne Belang.

Der heutige Markt war schwach befahren; die Preise blieben in fester Haltung. Weizen, feiner weicher ohne Auswuchs 2100 netto 62-64 Rg, weishunter 56-59 Rg, mittelh. 52-55 Rg ordin. und blaupig. 43-49 Rg. Bruchweizen 42-54 Rg nominell. — Roggen etwas besser bezahlt, 83-85 1/2 41 1/2-43 Rg. Händler-Roggen 2000 netto 38 1/2-39 1/2 Rg, feinsten bis 40 1/2 Rg bez. — Gerste beachtet, kleine 66-70 30-32 Rg, große 70-75 33-34 1/2 Rg. — Hafer gut veräußlich, 50-52 23 1/2-25 Rg, feiner weicher bis 27 Rg bez. — Erbsen Futter- 39-40 Rg, Roghwaare 41-44 Rg bez. — Weiden ohne Käufer, 40-45 Rg nominell. — Buchweizen 66-70 33-36 Rg bez. — Weinsamen 41 1/2-5 1/4 Rg pro 150 B. Brutto, feinsten bis 5 1/2 Rg pro 152 B. Brutto bez. — Dotter 68-72 Rg bez. — Delsamen. Wintererbsen 90-95 Rg. Wintererbsen 95-100 Rg. Sommererbsen 80-90 Rg bez. — Weizenmehl 12 0 und 1 4 Rg 10 Gp. bis 4 Rg 15 Gp. Roggenmehl 12 0 und 1 3 Rg 8 Gp. bis 3 Rg 7 Gp. 6 A. pro 120 unverfeuert.

Breslau, 15. Juni. Der heutige Markt behielt anhaltend flau Stimmung, bei der sich Preise kaum behaupteten. Weizen blieb schwach gefragt. Wir notiren 848 weicher 53-64-70 Gp., gelber 50-61-65 Gp., feinsten über Notiz, geringer (ausgem.) 40-54 Gp. — Roggen war billiger zu haben, bezahlt wurde 848 44-46 Gp., feinsten 47 Gp. vereinzelt bez. — Gerste war vernachlässigt, 748 ausgewaschene 35-37 Gp., gelbe 39-40 Gp., helle 41-43 Gp., weisse 44-45 Gp., feinsten über Notiz. — Hafer galt bei beschränktem Umsatz, wir notiren, 508 29-31 Gp., feinsten 31 Gp. bez. zahl. Rogerbien galten bei ruhiger Frage, wir notiren 56-60 Gp. Futtererbsen 48-50 Gp. pro 90 B. Weiden blieben dringend offerirt, 90 B 50-54 Gp.
Delsamen geschäftlos. — Kleesamen ohne Handel.

An der Börse. Roggen (2000 B) matter, gef. 3000 Gp., Juni und Juni-Juli 36 1/2-1/4 Rg bez., Juli-August 37-36 1/2 Rg bez., Aug.-Septbr. 37 1/2 Rg bez. und Gd., Sept.-Octr. 37 1/2 Rg bez. und Gd., Oct.-Nov. 37 1/2 Rg Br. — Weizen Juni 51 1/2 Rg Br. — Gerste Juni 38 1/2 Rg Br. — Hafer Juni 40 Rg Gd.

Rübol beschränktes Geschäft, loco 14 1/3 Rg Br., Juni 14 1/3 Rg Br., Juni-Juli 11 1/2 Rg Br., Juli-Aug. 10 1/2 Rg Br., Septbr.-Octr. 10 1/2 Rg bez. und Br., Octr.-Novbr. 10 1/2 Rg Br., Nov.-Dez. 10 1/2 Rg Rg Br.

Spiritus matt, gekündigt 5000 Ort., loco 11 3/4 Rg Gd., 11 1/2 Rg Br., Juni und Juni-Juli 11 1/2 Rg Br., Juli-August 11 3/4 Rg Br., August-Septbr. 12 1/4 Rg Br.

Zink fest.
Köln, 15. Juni. Weizen höher, effectiv hiesiger 6 1/2-2 3/8 Rg Br., effectiv fremder 5 5/8 Rg Br., Juli 5 Rg Br., 29 1/2, 29, 6 Rg bez. u. Br., 5 Rg 29 Gp. Gd., Novbr. 6 Rg 8 1/2 Gp. Br., 6 1/4 Gp. Gd. — Roggen höher, effect. hiesiger 5 Rg Br., Juli 4 Rg 23, 24, 23 1/2, 23, 24 Gp. bez. u. Gd., 4 Rg 25 Gp. Br., Novbr. 4 Rg 25 1/2, 25 Gp. bez., Br. u. Gd. — Gerste, hiesige 5 Rg Br., Oberländische 5 1/2 Rg Br. — Hafer, effect. 5 1/2 Rg Br. — Spiritus, eff. 80% in Partien von 3000 Quart 17 Rg Br. — Rübol geschäftlos, eff. in Partien von 100 B in Eisenband 15 1/4 Rg Br., Octr. 12 3/4 Rg Br., 127/10 Gd. — Leinöl eff. in Partien von 100 B 13 1/10 Rg Brief.

Hamburg, 15. Juni. Getreide. Im Verlaufe der letzten 8 Tage hatten wir an unserm Markte von Weizen in loco und auf Abladung recht guten Abzug zu langsam steigenden Preisen, Versender und Mehlfabrikanten zahlten zuletzt für 126/27-128 1/2 Niederelber 145 1/2 a 146 1/2 Rg, 127/28 Polsteiner 145 Rg, 132 1/2 feinen Polsteiner 149 Rg, 128/30 Medlenb. 149 a 150 Rg und auf Abladung sowie schwimmend 128/29 Saal 145 Ort. 5400 B Br. — Ab Auswärts wurden keine Umsätze bekannt und ist 127/28-130/31 ab den Dänischen Inseln und der Ostküste zu 104 a 112 Rg Bco. und 129/30 ab Pommeru zu 110 a 112 Rg zu haben. Die Frage für Roggen ist nur schwach, 119-208 Preussischer bedingt 98 a 100 und 121-126 1/2 Medl. 101 a 105 Rg Ort. 5100 B Br., Französischer 120-124 1/2 ist zu 100 a 104 Rg Ort. pro do. angeboten. Ab der Preussischen Ostsee ist 808 pro Schfl. pro Juni-Juli zu 66 a 67 Rg Bco. offerirt und ab St. Petersburg 117/188 mit Schiff zu 55 Rg Bco. und 116/17-117/18 pro August a. S. zu 50 a 56 Rg am Markt. Gerste ist vernachlässigt, 105-110 1/2 Saal- und Cheralier auf 110 a 118 Rg und 103-111 1/2 Oberländischer auf 100 a 110 Rg Ort. pro 4800 B Br. gehalten. Ab Dänemark 112/13-115 1/2 zu 74 a 78 Rg Bco. erhältlich. Hafer still, in loco ist Oberländer, Polsteiner u. 78 a 83 Rg, Medlenburger nach Qual. 80 a 86 Rg Ort. pro 3600 B Br. zu notiren. Ab Jütland bleibt 82/85 zu 56 a 60 Rg Bco., ab Ostjümeden 84/85-87 88 1/2 schwarzer zu 54 a 58 Rg Bco. und ab St. Petersburg 74/75-75/76 pro Juni zu 33 a 34 Rg Bco. zu haben. Rapssamen und Rübsen find nicht am Markt. Dotterfamen nominell 130 a 145 Rg Bco. pro 4800 B zu notiren. Weinsamen 20 a 23 mfk Ort., pro 180 B Netto nach Dualität.

Nach der Börse. Zum Versand wurden ca. 100 Last Weizen gehandelt und bezahlt in loco für 131/32-132 1/2 Medlenburger 148 a 150 Rg und 129/30-130/31 Moskoder und Wahrener 149 1/2 a 150 Rg, sowie für 128 1/2 Saal schwimmend 148 Rg Ort. 5400 B Br. Roggen 126/27 Medlenb. bedang 106 a Rg Ort. 5100 B Br. Ab Auswärts ist kein Umsatz bekannt geworden.

Hamburg, 15. Juni. Disconto 8 a 9 %.

Riga, 13. Juni. Die Witterung war in den letzten Tagen manchmal trübe, doch kam es noch immer zu keinem tüchtigen Regen; delfenungachtet laufen über den Stand der Felder im Innern günstige Berichte ein. Die Stimmung an unserm Productenmarkte bleibt im Allgemeinen ziemlich animirt. Die zunehmende Festigkeit des Flachsmarktes und eine erhöhte zur Zeit jedoch nur einseitig ausgesprochene Frage nach Krongattungen führte einen Umsatz von ca. 4000 Bertowez zu 70 Ro. für Kron 1, mit nur wenig Brack zu 60 Ro. und Dreiband zu 50 Ro. herbei; Fößattungen (Lieben dagegen unbeachtet. Die Zufuhr im Monat Mai betrug ca. 23,000 Berk. In Hanf bleiben, nachdem noch ca. 1500 Berk. auf Juli- und August-Lieferung Engl. fein Reir zu 42 1/2 Ro., gemöhl. Reir zu 40 1/2 Ro.,

